Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler $11\frac{1}{4}$ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift $1\frac{1}{4}$ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

# Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Freitag den 5. Februar 1858. Nr. 60.

## Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

**Aachen, 4. Februar, Mittags 1 Uhr.** Die belgischen Prinzen haben Ihre königl. Hoheiten den Prinzen und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm bis Verviers begleitet. An der preußischen Grenze in Herbesthal wurden die hohen Neuvermählten auf dem festlich geschmückten Bahnhofe im Namen Seiner Maj. des Königs durch den Oberst-Truchseß Grafen von Redern begrüßt. Der Oberpräsident der Rheinprovinz und der englische Gesandte Lord Blomfield begrüßten hier gleichfalls das hohe Paar. Es fand alsdann eine Vorstellung der Kreisbehörden statt. Weißgekleidete Jungfrauen aus Eupen überreichten Kränze und Gedichte.

Um 1 Uhr Mittags fährt so eben unter endlosem Jubelruf einer zahllosen Volksmenge Prinz und Prinzessin Friedrich Wilhelm durch die festlich geschmückten Straßen der alten Kaiserstadt. Gegen $12\frac{1}{2}$ Uhr war der Convoi auf dem Bahnhofe eingetroffen, woselbst sämmtliche Honoratioren der Rheinprovinz zur Begrüßung sich eingefunden hatten. Es fand nur eine Vorstellung im Allgemeinen statt und währte der Aufenthalt auf der Station kaum eine Viertelstunde.

**London, 4. Februar, Nachmittags 2 Uhr.** Die Bank von England hat so eben den Disconto von 4 auf $3\frac{1}{2}$ pCt. herabgesetzt. Consols wurden bei Abgang der Depesche zu $95\frac{3}{8}$ bis $95\frac{1}{2}$ gehandelt.

**Petersburg, 4. Februar, Nachmittags.** Aus dem Kaukasus eingegangene Berichte melden, daß vom 7. bis 14. Dezember v. J. heftige Kämpfe mit den Bergvölkern stattgefunden haben, in Folge deren Schamyl die Unterwerfung der ganzen Bevölkerung der großen Tschetschna habe zugeben müssen.

**Paris,** 4. Februar, Nachmittag 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 69, 25, hob sich auf 69, 35, ging wieder auf 69, 25 zurück, stieg, als man wissen wollte, daß die Bank von England heute den Diskonto ermäßigen werde, auf 69, 55 und schloß fest und belebt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren $95\frac{1}{2}$, von Mittags 1 Uhr $95\frac{3}{8}$ eingetroffen.

3pCt. Rente 69, 40. $4\frac{1}{2}$pCt. Rente 95, —. Kredit-mobilier-Aktien 957. 3proz. Spanier —. 1pCt. Spanier $25\frac{1}{2}$. Silber-Anleihe $90\frac{1}{4}$. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 758. Lombardische Eisenbahn-Aktien 637. Franz-Joseph 487.

**London,** 4. Februar, Nachmittags 3 Uhr. Consols fest in Folge bedeutender Einkäufe. Silber $61\frac{5}{8}$.

Consols $95\frac{7}{8}$ pro März. 1pCt. Spanier 26. Mexikaner $20\frac{7}{8}$. Sardinier $89\frac{1}{2}$. 5pCt. Russen $111\frac{3}{4}$. $4\frac{1}{2}$pCt. Russen $99\frac{3}{4}$. Lombardische Eisenbahn-Aktien —.

**Wien,** 4. Februar, Mittags $12\frac{3}{4}$ Uhr. Beschränktes Geschäft.

Silber-Anleihe 94. 5pCt. Metalliques 82. $4\frac{1}{2}$pCt. Metalliques $71\frac{1}{2}$. Bank-Aktien 984. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn $181\frac{1}{2}$. 1854er Loose 107. National-Anlehen $84\frac{5}{8}$. Staats-Eisenbahn-Aktien 313. Credit-Aktien $246\frac{3}{4}$. London 10, 19. Hamburg 78. Paris $123\frac{5}{8}$. Gold $7\frac{3}{4}$. Silber $6\frac{1}{8}$. Elisabet-Bahn $102\frac{3}{4}$. Lombard. Eisenbahn 120. Theiß-Bahn 101. Centralbahn —.

**Frankfurt a. M.,** 4. Februar, Nachm. $2\frac{1}{2}$ Uhr. Unbedeutender Umsatz zu niedrigen Coursen.

Schluß-Course: Wiener Wechsel $112\frac{3}{8}$ B. 5pCt. Metalliques $76\frac{3}{8}$. $4\frac{1}{2}$pCt. Metalliques 68. 1854er Loose $100\frac{1}{2}$. Oesterreichisches National-Anlehen $79\frac{5}{8}$. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien $351\frac{1}{2}$. Oesterreich. Bank-Antheile 1108. Oesterreich. Credit-Aktien 222. Oesterr. Elisabetbahn $201\frac{1}{2}$. Rhein-Nahe-Bahn $80\frac{5}{8}$.

**Hamburg,** 4. Februar, Nachmittags 3 Uhr. Course schwankend.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien $125\frac{1}{2}$. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 740. Vereinsbank 95. Norddeutsche Bank 81. Wien —.

**Hamburg,** 4. Februar. [Getreidemarkt.] Weizen loco flau und stille. Roggen loco flau, ab Königsberg 125—127pfd. vergebens zu 61—62 angeboten. Oel loco $23\frac{3}{8}$, pro Mai $23\frac{1}{4}$ B. Kaffee unverändert.

**Liverpool,** 4. Februar. [Baumwolle.] 8,000 Ballen Umsatz. — Markt stille. Der heutige Import beträgt 3308 Ballen.

## Telegraphische Nachrichten.

**Brüssel,** 3. Februar Abends. Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen sind so eben 6 Uhr Abends in Begleitung des Königs, des Herzogs von Brabant und des Grafen von Flandern von Antwerpen hier eingetroffen. Höchstdieselben wurden seitens der Civil- und Militär-Behörden, so wie der Truppen feierlichst empfangen und von der Bevölkerung freudigst begrüßt. Abends werden die hohen Gäste dem ihnen zu Ehren veranstalteten Hofballe beiwohnen.

**Brüssel,** 4. Februar Morgens 8 Uhr 15 Minuten. Gestern fand zu Ehren der hohen Gäste im königlichen Palaste ein Bankett statt. Um 9 Uhr Abends war großer Ball, zu welchem das diplomatische Korps, das Gefolge der hohen Neuvermählten, die hohen Würdenträger und 1200 Personen Einladungen erhalten hatten. Der Ball währte bis gegen 1 Uhr. Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen war der Gegenstand allgemeiner Bewunderung.

So eben begiebt sich das hohe fürstliche Paar zur Weiterreise nach Preußen nach dem Bahnhofe.

**London,** 4. Februar Morgens. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Lord Clarendon, theilt mit, daß seitens der französischen Konsuln in Zukunft Pässe nur an Franzosen ertheilt werden würden. Engländer und naturalisirte Engländer werden ohne Schwierigkeiten englische Pässe erhalten.

Gestern hatte der bisherige russische Gesandte, Graf Chreptowitsch, seine Abschieds-Audienz.

**Kopenhagen,** 3. Februar Abends. Der Reichsrath hat den Antrag der Sechs: „Der König möge in Berücksichtigung der in der Thronrede angedeuteten Verfassungsverhältnisse die Verhandlungen gegenwärtiger Session auf die zur Aufrechthaltung des Staatshaushalts und zur Fortführung der laufenden Administrationssachen nothwendigen beschränken" nach zweitägigen Debatten mit 41 gegen 6 Stimmen verworfen. Der Konseils-Präsident hatte erklärt, daß der Reichsrath durch die Annahme dieses Antrags einen Selbstmord begehen würde, und daß Dänemarks Stellung keine isolirte sei.

Der König ist noch unwohl.

## Preußen.

**Berlin,** 4. Februar. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Oberst-Lieutenant a. D. und Kreis-Deputirten Grafen von Schmettow auf Brauchitschdorf im Kreise Lüben, den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Grafen Friedrich zu Stolberg-Wernigerode auf Peterswaldau im Kreise Reichenbach, den rothen Adlerorden dritter Klasse, dem Post-Direktor a. D. Buse zu Suderode im Kreise Aschersleben, den rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Steuer-Amts-Assistenten a. D. Wagner zu Merseburg und dem Glöckner Heinrich zu Rakwitz im Kreise Bomst, das allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem praktischen Arzte 2c. Dr. Groetzner zu Breslau, den Charakter als Sanitäts-Rath; und dem Premier-Lieutenant a. D. und Garnison-Verwaltungs-Ober-Inspektor Weigelt zu Berlin, bei seiner Versetzung in den Ruhestand, den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Allerhöchst befohlene Ordnung
des Ceremoniels
bei dem am 6. Februar 1858 in Potsdam
und
bei dem am 8. Februar 1858 in Berlin erfolgenden
solennen Einzuge
Seiner königlichen Hoheit des Prinzen
Friedrich Wilhelm von Preußen
und
Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin
Friedrich Wilhelm von Preußen
Prinzeß Royal von Großbritannien und Irland,
so wie bei den sich anschließenden Festen,
welche aus Veranlassung Höchstderen Vermählung
am hiesigen königlichen Hofe stattfinden werden.

Sonnabends, den 6. Februar 1858, werden Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen und Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen, Prinzeß Royal von Großbritannien und Irland, nach Höchstderen am 25. Januar zu London vollzogener Vermählung, auf dem Wege über Köln und Magdeburg gegen $2\frac{1}{2}$ Uhr in Potsdam eintreffen.

Auf dem Bahnhofe daselbst wird das durchlauchtigste neuvermählte Paar bei der Ankunft von Ihren königlichen Hoheiten den Prinzen des königlichen Hauses empfangen.

Daselbst finden sich auch der General der Kavallerie und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, Kommandeur des Garde-Korps, Graf v. d. Gröben, der Ober-Stallmeister und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, General-Lieutenant von Willisen, der Kommandant der Stadt Potsdam, General à la suite Sr. Majestät des Königs, General-Major von Bonin, und die zur Aufwartung bei Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen allerhöchst beorderten Kammerherren: Schloß-Hauptmann v. Roeder und Graf v. Fürstenstein, so wie der Ober-Bürgermeister der Stadt Potsdam, Beyer, die dortigen städtischen Behörden und der Polizei-Direktor Engelcken zum Empfange ein.

Der Ober-Stallmeister v. Willisen geleitet die hohen Neuvermählten zu der für Höchstdieselben in Bereitschaft gehaltenen Equipage.

Ihre königlichen Hoheiten begeben sich, in Begleitung Höchstihres Gefolges und von einer militärischen Ehren-Eskorte umgeben, nach dem königl. Schlosse zu Potsdam. — Dies geschieht in folgender Ordnung:

1) vorauf reitet ein Zug des Garde-Husaren-Regiments; diesem folgen:
2) ein zweispänniger Wagen mit Sr. königl. Hoheit Hofmarschall, Major v. Heinz, und Ihrer königl. Hoheit Kammerherrn Grafen v. Perponcher;
3) ein zweispänniger Wagen mit den vorgenannten, Höchstderselben zur Aufwartung beigegebenen königlichen Kammerherren;
4) ein zweispänniger Wagen mit dem Oberst-Truchsessen Sr. Majestät des Königs, Wirkl. Geheimen Rath Grafen v. Redern, und der Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Wilhelm bei der Reise nach London allerhöchst zugetheilten militärischen Begleitung, dem General der Kavallerie Frhrn. Roth v. Schreckenstein und dem General-Major v. Moltke;
5) eine Kompagnie der Gardes du Corps mit den Trompetern an der Spitze;
6) ein sechsspänniger königlicher Wagen, in welchem die hohen Neuvermählten den Fond einnehmen, die Ober-Hofmeisterin Gräfin v. Perponcher aber rückwärts sitzt.

Auf der rechten Seite des sechsspännigen königlichen Wagens, welcher sich, wie der ganze Zug, im Schritt bewegt, reitet der Kommandant der Stadt Potsdam; auf der linken Seite dieses Wagens der Commandeur der denselben begleitenden Eskadron der Gardes du Corps. Beide reiten unmittelbar neben dem Wagen, und zwar etwas rückwärts, damit die freie Aussicht aus den Fenstern der Portieren nicht gehemmt wird.

Zwei königliche Stallmeister reiten vorauf.

7) Eine Compagnie der Gardes du Corps;
8) ein zweispänniger Wagen mit den Damen Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Friedrich Wilhelm;
9) ein zweispänniger Wagen mit den Adjutanten Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm;
10) ein Zug des 1. Garde-Ulanen-Regiments.

Bei dem königlichen Schlosse angelangt, fahren die zum vorbeschriebenen Zuge gehörigen Wagen durch das Fortuna-Portal in den inneren Schloßhof.

Im Schloßhofe, rechts von der Einfahrt, paradirt die Leib-Compagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß mit der Fahne als Ehrenwache; dieser gegenüber, also links von der Einfahrt, marschirt die vorgenannte militärische Ehren-Eskorte der Gardes du Corps auf.

Die hohen Neuvermählten fahren an der Marmortreppe vor und werden hier durch die obersten Hof-, Ober-Hof- und Hof-Chargen Sr. Majestät des Königs empfangen und nach dem Marmorsaale geleitet, an dessen Eingange die durchlauchtigste königliche Familie das hohe neuvermählte Paar erwartet.

Im Marmorsaale sind die Offiziere der Garnison von Potsdam vom Eingange links und die Behörden anschließend, die Hofstaaten aber vom Eingange rechts aufgestellt, während die präsentirten Damen aus der Stadt sich im Bronce-Zimmer versammelt haben.

Da Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm voraussichtlich schon gegen $2\frac{1}{2}$ Uhr von Potsdam eintreffen werden, so haben sich die obersten Hof-, Oberhof- und Hof-Chargen, der Minister des königlichen Hauses, die dortigen Militär- und Civilbehörden, so wie die Damen aus der Stadt, schon bald nach 2 Uhr im königl. Schlosse einzufinden.

So bald Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen und die Prinzessinnen des königlichen Hauses das hohe neuvermählte Paar nach den für Höchstdieselben in Bereitschaft gesetzten Appartements geleitet haben, entfernen sich die im Marmorsaal und der Broncekammer versammelten Personen, und es bleiben nur diejenigen zurück, an welche besondere Einladungen ergangen sind.

Um 4 Uhr Diner en famille und Marschallstafel.

Sonntags, den 7. Februar, verbleiben die höchsten Herrschaften zu Potsdam und wohnen um 10 Uhr dem Gottesdienste in der Garnisonkirche daselbst bei.

Um 4 Uhr Diner en famille und Marschallstafel.

Montags, den 8. Februar, begeben sich Ihre königlichen Hoheiten zu Wagen über Zehlendorf und Schöneberg längs des Kanals nach Schloß Bellevue, von wo aus der feierliche Einzug in Berlin erfolgt. Ihre königlichen Hoheiten verlassen das gedachte Schloß, umgeben von Höchstihrem Gefolge und einer militärischen Ehren-Eskorte, um 1 Uhr.

Dies geschieht in folgender Ordnung:

1) vorauf reitet ein Zug des Garde-Dragoner-Regiments; diesem folgen:
2) ein sechsspänniger Wagen mit dem Hofmarschall v. Heinz und dem Kammerherrn Grafen v. Perponcher;
3) ein sechsspänniger Wagen mit den königl. Kammerherren: Schloß-Hauptmann v. Roeder und Graf v. Fürstenstein:
4) ein sechsspänniger Wagen mit dem Oberst-Truchsessen Sr. Majestät des Königs, Wirklichen Geheimen Rath Grafen v. Redern, dem General der Kavallerie Freiherrn Roth von Schreckenstein und dem Generalmajor von Moltke;
5) eine Kompagnie der Gard du Corps mit den Trompetern an der Spitze;
6) der große königliche Staatswagen, mit acht Pferden bespannt, in welchem die hohen Neuvermählten den Fond einnehmen, die Ober-Hofmeisterin Gräfin v. Perponcher aber rückwärts sitzt.

Auf der rechten Seite des achtspännigen königlichen Wagens, welcher sich, wie der ganze Zug, im Schritt bewegt, reitet der Ober-Stallmeister von Willisen; auf der linken Seite dieses Wagens der Kommandeur der denselben begleitenden Eskadron der Garde du Corps. Beide reiten unmittelbar neben dem Wagen.

Auf den Tritten des Wagens stehen königliche Pagen; zwei königliche Stallmeister reiten demselben vorauf.

7) eine Kompagnie der Garde du Corps;
8) ein sechsspänniger Wagen mit den Damen Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Friedrich Wilhelm;
9) ein sechsspänniger Wagen mit den Adjutanten Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm;
10) ein Zug des Garde-Dragoner-Regiments.

Am kleinen Stern im Thiergarten setzen sich 40 Postillone, unter Anführung des Reise-Postmeisters, Ober-Post-Direktors Balde, und 6 Ober-Postsekretäre an die Spitze des Zuges. Diesen folgen mit allerhöchster Genehmigung von hier ab zunächst die bis dahin in der Bellevue-Allee aufgestellten berittenen Korps der Bürgerschaft von Berlin.

Am Brandenburgerthore, außerhalb der Stadt, empfangen der Gouverneur der hiesigen Residenz, General-Feldmarschall Freiherr v. Wrangel, der Kommandant General à la suite Seiner Majestät des Königs, Generalmajor von Alvensleben und der Polizeipräsident Freiherr v. Zedlitz das hohe neuvermählte Paar und schließen sich der erstere von dort ab rechts, die beiden letzteren links an die bereits am Wagen reitenden vorgenannten Personen dergestalt an, daß die freie Aussicht aus den Fenstern des Wagens so wenig wie möglich beschränkt wird.

Sobald Ihre königlichen Hoheiten in das Thor hineinfahren, werden dreimal 24 Kanonenschüsse abgefeuert.

Am Brandenburgerthor innerhalb der Stadt wird das hohe neuvermählte Paar von dem Ober-Bürgermeister, Geheimen Ober-Regierungsrath Krausnick und den städtischen Behörden von Berlin empfangen.

Vom Brandenburgerthore aus bewegt sich der vorbeschriebene Zug unter den Linden, innerhalb der Promenade, nach dem königlichen Schlosse und durch Portal Nr. 5 bis nach der Wendeltreppe.

Die Postillone, die berittenen Corps der Bürgerschaft von Berlin, so wie die militärische Ehren-Eskorte reiten durch den Schloßhof, auf welchem der Wendeltreppe gegenüber eine Compagnie des 2. Garde-Regiments zu Fuß mit der Fahne als Ehrenwache steht, hindurch und marschiren durch Portal Nr. 1 ab.

Am Fuße der Wendeltreppe empfangen Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen des königlichen Hauses, unter Vortritt der Obersten Hof-, Ober-Hof und Hof-Chargen, das hohe neuvermählte Paar und geleiten Höchstdasselbe hinauf.

An der Thür des Schweizersaales, in welchem eine Galawache paradirt, wird Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Friedrich Wilhelm von Ihren königlichen Hoheiten den Prinzessinnen des königlichen Hauses empfangen und sodann durch die Paradevorkammern des Corps de logis Sr. Majestät des hochseligen Königs Friedrich I., an deren Eingange die Garde-Unteroffizier-Compagnie aufgestellt ist, und durch das Königszimmer und die rothe (Drap d'or) Kammer, in welchen sich schon um 1 Uhr die hier anwesenden Ritter des hohen Ordens vom schwarzen Adler, die Hofstaaten, die General- und Flügeladjutanten, die Generale der Infanterie und Kavallerie, die Generallieutenants, Minister und Wirklichen Geheimen Räthe, die Präsidenten des Herren- und Abgeordnetenhauses, so wie die Chefs des Civil- und Militärkabinets zu versammeln haben, nach der brandenburgischen Kammer geleitet.

Um 4 Uhr Gala-Diner im weißen Saale.

Die Versammlung ist für die höchsten Herrschaften in der rothen Sammet-Kammer, für die Hofstaaten und Gefolge in der alten Kapelle, für die anwesenden Ritter des hohen Ordens vom schwarzen Adler, die Generale der Infanterie und Kavallerie, die General-Lieutenants, Minister und Wirklichen Geheimen Räthe, die Präsidenten des Herren- und Abgeordneten-Hauses, die Chefs des Civil- und Militär-Kabinets und alle andern Personen, welche Einladungen zu diesem Diner erhalten haben, in der Bildergallerie.

Die obersten Hof-, Ober-Hof- und Hof-Chargen treten den höchsten Herrschaften vor, wenn Höchstdieselben sich zum Gala-Diner nach dem weißen Saale erheben.

Souper en retraite.

Dinstags, den 9. Februar, um 1 Uhr Déjeuner dinatoire bei den hohen Neuvermählten.

Um 7 Uhr Abends Cour bei Höchstdenselben im Rittersaale, den angrenzenden Gemächern und der Bildergallerie des königlichen Schlosses.

Um 8 Uhr Polonaisen-Ball im weißen Saale.

Mittwochs, den 10. Februar, Diner bei Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen von Preußen.

Abends 7 Uhr Gala-Oper.

Donnerstags, den 11. Februar, Diner en famille bei Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Karl von Preußen.

Abends Assemblee bei Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen von Preußen.

Auf Seiner königlichen Majestät allergnädigsten Spezialbefehl.

Berlin, den 2. Februar 1858.

Der Ober-Ceremonienmeister, Wirkliche Geheime Rath
Freiherr v. Stillfried.

[Vom Hofe.] Se. k. H. der Prinz von Preußen empfingen gestern Nachmittag den königl. neapolitanischen Gesandten am diesseitigen Hofe, Grafen Grifeo, und nahm dessen Abberufungsschreiben entgegen. — Ihre königl. Hoh. die Frau Prinzessin von Preußen wird Morgen Nachmittag aus Koblenz hier erwartet. — Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm hat Höchsich die Bestimmungen über Tag und Stunde, zu welchen die Vorstellungen der verschiedenen Deputationen erfolgen sollen, bis zu seiner Hierherkunft vorbehalten. — Se. k. H. der Prinz Friedrich Carl und wahrscheinlich auch Prinz Albrecht, Prinz Albrecht (Sohn) und Prinz Adalbert treffen morgen von Paris wieder hier ein. — Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Weimar werden am 6. d. M. hier eintreffen und während der Hoffeste am hiesigen Hofe verweilen. — Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande, Höchstwelche am 6. vom Haag hier eintreffen wollten, haben dem Vernehmen nach wegen eines Unwohlseins der Frau Prinzessin die Reise aufgegeben. — Se. Durchlaucht der Herzog von Ratibor ist von Ratibor, der General der Infanterie und kommandirende General des 1. Armee-Korps v. Werder von Königsberg i. Pr., der Erb-Land-Marschall im Herzogthum Schlesien, Kammerherr Graf von Sandretzky-Sandraschütz, von Langenbielau, der diesseitige Gesandte am großherzoglich

badenſchen Hofe, Wirkl. Legationsrath von Savigny, von Karlsruhe, der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präſident der Provinz Schleſien, Freiherr von Schleinitz, von Breslau, der Wirkliche Geh. Rath und Präſident zu Sigmaringen, von Sydow, von Sigmaringen hier angekommen. (N. Pr. Z.)

— Die im April oder Mai in der hieſigen katholiſchen Kirche durch Prokuration ſtattfindende Trauung der Prinzeſſin Stephanie von Hohenzollern-Sigmaringen mit dem Könige von Portugal wird im Beiſein des königlichen Hofes von dem Fürſtbiſchof von Breslau, Dr. Förſter, unter Aſſiſtenz anderer hoher katholiſcher Geiſtlichen vollzogen werden.

Wir ſind im Stande, nachſtehend den Wortlaut der Bemerkungen wiederzugeben, welche der Herr Miniſter des Innern, von Weſtphalen, bei Gelegenheit der Erörterung über die Tribünen-Angelegenheit in der geſtrigen Sitzung des Abgeordneten-Hauſes vortrug:

Ich erlaube mir blos deshalb das Wort zu ergreifen, weil ich glaube, daß nach dem bisher Verhandelten den geehrten Mitgliedern des hohen Hauſes es nicht unlieb ſein würde, noch einiges Thatſächliche von mir mitgetheilt zu erhalten. Ich habe in dieſer Beziehung, was meine Stellung betrifft, Folgendes anzuführen: Als ich vor einigen Wochen durch den Bericht des Magiſtrats davon amtlich in Kenntniß geſetzt wurde, welche Vorbereitungen ſeitens der Stadt getroffen wären zu dem feſtlichen Tage des Einzuges Ihrer königl. Hoheiten des Prinzen Friedrich Wilhelm und der Prinzeſſin Friedrich Wilhelm, erſah ich aus dem Bericht, daß der Magiſtrat auf ſtädtiſche Koſten Anſtalten getroffen habe, um an gewiſſen Plätzen der Stadt, namentlich am Brandenburger-Thore und auf dem Opernplatze, Tribünen zu errichten, in welchen den ſtädtiſchen Beamten, den Mitgliedern der Stadtverordneten-Verſammlung und anderen Perſonen die Gelegenheit gegeben werden ſollte, dem Einzuge zuzuſchauen. Ich ging hierbei nun auch von der Auffaſſung aus, daß, da Vorbereitungen zu dieſem Feſttage ſeitens der Staats-Regierung gar nicht vorliegen, es in Frage kommen könne, ob es nicht mehreren Mitgliedern der verſammelten beiden Häuſer des Landtages willkommen ſein möchte, wenn ihnen Gelegenheit gegeben würde, bei dem Einzuge an paſſenden Punkten der Straßen und Plätze Zuſchauerplätze zu erlangen.

Ich fragte alſo bei dem Magiſtrate in dieſer Beziehung an, ob er bei ſeinem Plane auch hierauf Rückſicht genommen habe. Darauf iſt die Erwiderung erfolgt, daß man allerdings auch von dieſer Anſicht ausgegangen ſei, Gelegenheit dazu zu bieten, daß indeſſen der Raum für die ſtädtiſchen Beamten und die Mitglieder der Stadtverordneten-Verſammlung ſo ſehr in Anſpruch genommen ſei, daß man davon in weiterem Sinne hätte abſtehen müſſen.

Daher wandte ich mich an den Herrn Polizei-Präſidenten, weil aus der Mittheilung des Magiſtrats zugleich die thatſächliche Nachricht hervorging, daß auch noch an anderen Punkten durch Privat-Unternehmer Tribünen errichtet würden; und als der Herr Präſident mir mittheilte, daß er bereits nach einer Rückſprache mit dem Magiſtrats-Kommiſſarius anderweitig dafür Vorſorge getroffen habe, eine gewiſſe Anzahl von Billets zu belegen, ſo war ich darüber erfreut und machte den Herren Präſidenten der hohen Häuſer deshalb vorläufig Mittheilung. Erſt nachher habe ich von dem Herrn Polizei-Präſidenten die Mittheilung über den Preis erhalten, der von Anfang an auf 1½ Thaler beſtimmt war. Hiernach habe ich auch heut dem Herrn Präſidenten dieſes hohen Hauſes, ſo wie dem Herrn Präſidenten des Herrenhauſes dieſe Mittheilung gemacht.

Es wird ſich hieraus ergeben, daß die Auffaſſung auch ganz die meinige iſt, die der letzte Herr Redner ausgeſprochen hat, daß es nur die Abſicht war, den einzelnen Mitgliedern der hohen Häuſern die Möglichkeit zu gewähren, auf paſſenden Punkten dem Einzuge beizuwohnen.

Was die ganze Feier des Tages überhaupt betrifft, ſo hebe ich hervor, daß Auffaſſung ſeitens der Staatsregierung nicht ſtattgefunden hat, daß Einladungen zu dieſer Feier von der Staatsregierung auszugehen hätten, ſondern daß umgekehrt dieſe Feier der Ausdruck der Wünſche der Bevölkerung der hieſigen Stadt ſei.

Dies iſt die Sachlage. Ich glaube alſo hiernach diejenige Auffaſſung als unbegründet bezeichnen zu müſſen, als wenn in dieſer Beziehung den hohen Häuſern als Ganzes hierbei Etwas vergeben worden wäre. In dieſer Beziehung Vorbereitungen zu treffen, hat mir nicht zugeſtanden und iſt überhaupt nicht Aufgabe der Staatsregierung geweſen.

Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen empfing heute im Beiſein des Gouverneurs von Berlin die Meldungen des Generals der Infanterie von Werder, des Generalmajors von Buddenbrock und anderer Offiziere, ſowie demnächſt die Vorträge des Kriegsminiſters und des Flügel-Adjutanten, Oberſten von Manteuffel. (Zeit.)

**Charlottenburg**, 4. Februar. Während Ihre Majeſtät die Königin Allerhöchſtſich geſtern Vormittag nach Berlin begaben, Ihrer königl. Hoheit der Prinzeſſin Karl einen Beſuch abſtatteten und Höchſtdieſelbe zum Geburtstag beglückwünſchten, begaben Se. Majeſtät der König Sich zu Fuß über Moabit nach Schloß Bellevue. Hier trafen Allerhöchſtdieſelben ſpäter mit Ihrer Majeſtät der Königin zuſammen. Ihre Majeſtäten machten darauf gemeinſchaftlich noch eine Spazierfahrt und kehrten nach Charlottenburg zurück. Abends erſchienen zum Thee bei Allerhöchſtdenenſelben Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzeſſin Karl. (Zeit.)

**Königsberg,** 2. Febr. [Feſtgabe.] Die zweite Hauptſtadt der Monarchie wird hinter anderen großen Städten des Landes nicht zurückbleiben, und gleichfalls als Zeichen der Liebe und Verehrung Ihren königl. Hoheiten dem Prinzen Friedrich Wilhelm und ſeiner erlauchten Gemahlin eine Feſtgabe darbringen. Die Beobachtung des Geheimniſſes ſcheint unmittelbar vor dem Zeitpunkt der Abſendung dieſes Geſchenkes wohl nicht mehr erforderlich. Die Stadt Königsberg will dem erlauchten Paare eine Staatskaroſſe mit vier prächtigen Rappen verehren. Der Wagen iſt engliſcher Fabrik und die Pferde entſtammen den oſtpreußiſchen Geſtüten edelſter Raſſe, ſomit haben die Stammländer des Prinzen wie der Prinzeſſin beiderſeits zu dem Angebinde beigeſteuert. Zum Einzuge in Berlin werden ſich außer zahlreichen Privaten auch Deputationen der ſtädtiſchen Behörden und der Kaufmannſchaft nach der Reſidenz begeben. (Zeit.)

**Magdeburg,** 3. Februar. [Eiſenbahn-Unfälle.] Als Grund des erſt geſtern Abend um 10¼ Uhr — alſo eine Stunde nach der beſtimmten Zeit — erfolgten Eintreffens des leipziger Eiſenbahnzuges erfährt der „Magdeburger Korreſpondent“, daß derſelbe in der Nähe von Schkeuditz auf einen mit zwei Pferden beſpannten Leiterwagen getroffen iſt und dieſen überfahren hat. Zum Glück iſt ein Menſch bei dieſem Unfalle nicht beſchädigt worden. — Auch der geſtern Abend um 9 Uhr 40 Minuten fällige berliner Zug gelangte erſt faſt eine Stunde ſpäter hier an. Es war nämlich auf der Tour von Potsdam hierher ein Wagen in Brand gerathen, der ſofort aus dem Zuge ausgeſchieden werden mußte, wodurch ein längerer Aufenthalt herbeigeführt wurde.

## Großbritannien.

**London,** 1. Februar. [Die Coiffure der hohen Braut.] Ihre „im Namen Vieler“ an mich gerichtete Anfrage über die Coiffure der hohen Braut, welche in den Schilderungen der Hochzeitsfeierlichkeiten nirgends erwähnt wurde, kann ich wenigſtens in einem Punkte beantworten. J. k. H. die Prinzeſſin Friedrich Wilhelm von Preußen trug am Altar nicht, wie es Bräute in England ſonſt zu thun pflegen, einen weißen Atlashut mit Orangezweigen garnirt, ſondern einen Spitzenſchleier im ſpaniſchen Geſchmack. Aehnliche Schleier werden die diesjährige Hoftracht bei großen Drawingrooms ausmachen. (N. Pr. Z.)

## Belgien.

**Brüſſel,** 2. Februar. Die Flotille, welche morgen Vormittags das junge preußiſche Fürſtenpaar nach Antwerpen bringen wird, beſteht aus den Yachten Victoria and Albert und Fairy, eskortirt von neun kleineren Dampfſchiffen. Der Extrazug, mit dem die Königsfamilie von hier aus nach Antwerpen geht, um daſelbſt ihre hohen Verwandten in Empfang zu nehmen, verläßt Brüſſel um 7 Uhr 30 Minuten Morgens. Ein Korreſpondent der „Times“ iſt bereits in Antwerpen eingetroffen, um dieſem Journal Bericht über die Landung abzuſtatten. Die königlichen Gäſte werden ſich nur kurze Zeit in der Scheldeſtadt aufhalten und jedenfalls ſchon Nachmittags hier anlangen. Am Nord-Bahnhofe ſind Anordnungen zu ihrem glänzenden Empfange bereits getroffen worden. Abends iſt Hofball, zu dem mehr als 1000 Perſonen Einladung erhalten.

**Antwerpen,** 2. Februar. Der „Precurſeur“ meldet, daß der „Curaçao“, der Dampfer, welcher dem engliſchen Geſchwader vorausgeht, geſtern Abends eingetroffen ſei. Dieſen Mittag trafen mehrere Hofwagen hier ein. Der König reiſt morgen um 8 Uhr von Brüſſel ab und wird um 9 Uhr hier erwartet. Ueber die Stunde der Ankunft des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen und der Prinzeſſin Victoria verlautet durchaus noch nichts Beſtimmtes. (K. Z.)

## Frankreich.

**Paris,** 2. Febr. Der „Moniteur“ theilt folgende, die Regentſchaft betreffende kaiſerliche Botſchaft mit, welche der Staatsminiſter Fould geſtern dem Senate vorlegte:

„Meine Herren Senatoren! Der Senatsbeſchluß vom 17. Juli 1856 läßt eine Ungewißheit, die ich fortan aufzuheben nützlich erachte. In der That überträgt derſelbe die Regentſchaft der Kaiſerin oder, wenn dieſe nicht mehr lebt, den franzöſiſchen Prinzen nur in dem Falle, wenn der Kaiſer durch öffentlichen oder geheimen Akt nicht anderweitig darüber verfügt hat. Ich glaube, dem öffentlichen Wunſche zu entſprechen, wie ich zugleich meinen Gefühlen hohen Vertrauens zu der Kaiſerin Folge leiſte, wenn ich ſie zur Regentin ernenne. Von denſelben Gefühlen bewogen, ernenne ich für den Fall, daß ſie nicht mehr lebt, zu ihren Nachfolgern in der Regentſchaft die franzöſiſchen Prinzen nach der Ordnung der Thronfolge. Auch habe ich den Schwankungen in Bezug auf den Regentſchaftsrath, welche die durch Art. 18. des Senatsbeſchluſſes vom 17. Juli gelaſſenen Alternativen herbeiführen könnten, zuvorkommen wollen. Zu dem Zwecke habe ich einen Geheimen Rath eingeſetzt, welcher mit Hinzuziehung der beiden dem Throne nach der Ordnung der Thronfolge zunächſt ſtehenden franzöſiſchen Prinzen, ſchon durch die bloße Thatſache, daß der Kaiſer minderjährig zur Regierung gelangt, Regentſchaftsrath wird, wofern ich in jenem Augenblicke nicht durch öffentlichen Akt einen anderen ernannt habe. Dieſer Geheime Rath, welcher aus Männern meines Vertrauens zuſammengeſetzt iſt, ſoll über die großen Staats-Angelegenheiten zu Rathe gezogen werden und ſich durch die Bekanntſchaft mit den Pflichten und Erforderniſſen der Regierung auf die wichtige Rolle, welche die Zukunft ihm vorbehalten kann, vorbereiten. — Indeß bitte ich Gott, daß er Euch in ſeinen gnädigen Schutz nehmen wolle. — Im Schloſſe der Tuilerien, am 1. Februar 1858. Napoleon.“

Dieſe Botſchaft iſt von dem folgenden Patentbriefe begleitet:

„Napoleon III., von Gottes Gnaden und durch den Willen der Nation Kaiſer der Franzoſen. Allen, welchen Gegenwärtiges zu Geſichte kommt, Unſeren Gruß. Da Wir fortan die Ungewißheiten, welche aus dem Senats-Beſchluſſe vom 17. Juli 1856 hervorgehen, beſeitigen und Unſerer Gemahlin, der Kaiſerin Eugenie, Beweiſe Unſeres hohen Vertrauens, das Wir auf dieſelbe ſetzen, ertheilen wollen, ſo haben Wir beſchloſſen, ihr zu übertragen und übertragen ihr durch Gegenwärtiges den Titel Regentin, damit ſie beſagten Titel tragen und die Befugniſſe deſſelben von dem Tage an, wo der Kaiſer minderjährig zum Throne gelangt, ausüben möge, dies alles jedoch den Beſtimmungen des Senats-Beſchluſſes gemäß. Wir beauftragen Unſeren Staats-Miniſter, von gegenwärtigem Briefe Unſerem Siegelbewahrer Mittheilung zu machen, damit derſelbe in das Geſetz-Bülletin aufgenommen werde, ſo wie auch den Präſidenten des Senates, des geſetzgebenden Körpers und des Staatsrathes. — Gegeben in Unſerem Schloſſe der Tuilerien am 1. Februar 1858.

Napoleon.“

Nach Mittheilung dieſer Botſchaft ſetzte der Staatsminiſter Fould den Senat von dem Dekrete über den Geheimen Rath in Kenntniß. Daſſelbe lautet:

„Napoleon III., ꝛc. haben beſchloſſen und beſchließen, wie folgt: Art. 1. Es wird ein Geheimer Rath eingeſetzt, welcher unter des Kaiſers Vorſitze zuſammentreten wird. Art. 2. Der Geheime Rath wird, unter Hinzuziehung der beiden nach der Thronfolge-Ordnung nächſten franzöſiſchen Prinzen, Regentſchafts-Rath in dem Falle, daß der Kaiſer nicht durch öffentlichen Akt einen anderen ernannt haben ſollte. Art. 3. Mitglieder des Geheimen Rathes ſind: Se. Eminenz der Kardinal Morlot, Se. Excellenz der Marſchall Herzog von Malakow, Se. Excellenz Herr Achill Fould, Se. Excellenz Herr Troplong, Se. Excellenz der Graf Morny, Se. Excellenz Herr Baroche, Se. Excellenz der Graf von Perſigny. Art. 4. Unſer Staatsminiſter iſt mit Ausführung des gegenwärtigen Dekrets beauftragt. Gegeben im Schloſſe der Tuilerien, am 1. Februar 1858.

Napoleon.“

Der „Moniteur“ fügt hinzu, daß der Senat dieſe Mittheilung mit wiederholtem Zuruf entgegennahm. Hierauf nahm der Präſident das Wort und ſprach: „Der Senat giebt Akt von der Vorlage der ihm mitgetheilten Aktenſtücke und ordnet gemäß Art. 7 des Senats-Beſchluſſes über die Regentſchaft an, daß die Botſchaft, ſo wie die derſelben beigegebenen Aktenſtücke, nämlich der Patent-Brief und das Dekret über die Ernennung des Geh. Rathes, in den Archiven niedergelegt werden ſollen.“ Auf dieſe Worte folgte von Neuem der Ruf: „Es lebe der Kaiſer!“

---

**Berlin,** 4. Februar. Die Börſe war heute bei der Eröffnung in einer ziemlich matten Stimmung. Ein pariſer Bankerott (Odier), der geſtern ſchon in Frankfurt ſeine Wirkung geübt, und die Zahlungseinſtellung eines bedeutenden kölner Hauſes, an welcher man hieſige Firmen und fremde mit denſelben nahe verbundene Häuſer und Geſellſchaften mit Verluſten betheiligt glaubten, übten einen niederhaltenden Einfluß auf die an ſich vorhandene und zweitweiſe hervorbrechende Spekulationsluſt. Als die Inhaber ſich zu mäßigen Herabſetzungen verſtanden, wurde das Geſchäft belebter, ohne aber zu einer namhaften Ausdehnung zu gelangen. Im Durchſchnitt zeigte ſich in Bank-Effekten Angebot vorherrſchend, Eiſenbahnaktien wurden zwar herabgeſetzt, die Inhaber hielten aber im Allgemeinen an den ermäßigten Courſen feſt; Fonds hingegen, wenigſtens preußiſche, ſtellten ſich höher und verkehrten in größeren Umſätzen. Geld blieb auch heute mit 3½ % für beſte Diskonten übrig.

Die Eiſenbahnaktien wurden zwar im Allgemeinen durch verſtärktes Angebot auch heute gedrückt, es fehlte aber nicht an Nachfrage, die ſich indeß meiſt nicht zu den geforderten Courſen verſtand. Nur in einzelnen ſchleſiſchen Aktien mußten Käufer den Verkäufern entgegenkommen, da auswärtige Kaufaufträge meiſt nicht allzu niedrig limitirt waren. Rückgänge ſind jedoch nichts deſto weniger bei faſt allen Aktien zu vermerken. So wurden ſelbſt die ſehr gefragten Freiburger in ihren Courſen herabgeſetzt. Alte gingen um 2 % bis 116 zurück, ſchloſſen aber wieder 116½, junge erlangten den höheren geſtrigen Cours von 113 gleichfalls nicht, wurden aber unter 112½ nicht leicht abgegeben. Oberſchleſiſche A. und C. waren um 1½ % auf 142 geſunken, wurden aber ſchließlich bis 142½ bezahlt. Mit 142 wurde beinahe ohne Ausnahme nur pr. Ultimo fix gehandelt. Tarnowitzer waren zum geſtrigen Courſe von 75½ zu haben. Von den anderen Aktien waren Bexbacher feſt und mit 144 ſchwer zu erlangen, Anhalter ſtark offerirt und nur ½ % weniger (118) zu bedingen; auch Potsdamer gingen um ½ % auf 140¾ zurück und waren dazu zu haben. Köln-Mindener wurden unter Hinweiſung auf das kölner Falliſſement 2 % bis 147 herabgeſetzt. Aachen-Maſtrichter hoben ſich wieder um 1 % auf 54, Nordbahn hingegen gingen ½ % auf 55 zurück. In öſterreichiſchen Staatsbahn-Aktien ſchwankte der Cours unterhalb des geſtrigen zwiſchen 201 und 201½, welcher letzterer Briefcours blieb. Der Coursrückgang beträgt demnach ½ bis 1 Thaler.

Unter den Kreditaktien gingen namentlich darmſtädter in Folge eines Gerüchts, welches die Bank mit dem kölner Falliſſement in nahen Zuſammenhang bringt, ſtärker angeboten, um 1¼ % bis 99¾ zurück. Oeſterreich. Kreditaktien wichen um 1¼ % auf 119¼, ſchloſſen aber wieder mit 119¾. Deſſauer überſtiegen ihren letzten geſtrigen Cours am Schluſſe um 1–1¼ % auf 55 und 55¼, nachdem ſie mit 53½ eröffnet hatten. Diskonto-Commanditantheile waren in ſehr geringem Verkehr, ½–¼ % unter ihrem geſtrigen Courſe zu 106½ und 106¾. Zu dem letzten Courſe war immer anzukommen. Conſortiumsſcheine waren feſter und blieb der geſtrige Cours (107¾) immer zu bedingen. Leipziger behaupteten ſich feſt auf 79¾, im Laufe der Börſe war auch zu 79½ anzukommen. Schleſiſcher Bankverein und preußiſche Handelsgeſellſchaft behaupteten ſich auf dem letzten Stande, und fehlten meiſt Abgeber, indeß war die Nachfrage nur ſehr beſchränkt. Norddeutſche ſtiegen um 2½ % bis 82½ bei ziemlich regem Verkehr. Vereinsbank blieb mit 95 offerirt. Auch weimariſche waren wieder ½ % billiger mit 104 übrig. Preuß. Bankantheile waren mit 142 zu haben. Von Provinzialbank-Aktien behaupteten ſich königsberger und poſener, letztere ½ % höher auf 86.

Die preußiſchen Fonds zeigten ſich feſter und erreichten mannigfach Cours-Erhöhungen. Die 4½ % Anleihen hoben ſich um ¼ % auf 101, die freiwillige wurde zu 100½ nicht abgegeben, Prämienanleihe blieb mit 113¾ ohne Abgeber, für Staatsſchuldſcheine blieb ⅛ % mehr (83½) zu bedingen. Dagegen war die 4 % Anleihe ¼ % billiger mit 94¾ zu haben. Auch Pfand- und Rentenbriefe erzielten mehrfach höhere Courſe, oſtpreußiſche Pfandbriefe 1 % mehr (85). Rheiniſche Rentenbriefe wurden ¾ % billiger mit 93¼ gehandelt. (B. u. H. Z.)

## Berliner Börse vom 4. Februar 1858.

### Fonds- und Geld-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Freiw. Staats-Anl. | 4½ | 100½ G. |
| Staats-Anl. von 1850 | 4½ | 100¾ à 101 bz. |
| dito 1852 | 4½ | 100¾ à 101 bz. |
| dito 1853 | 4 | 94¾ B. |
| dito 1854 | 4½ | 100¾ à 101 bz. |
| dito 1855 | 4½ | 100¾ à 101 bz. |
| dito 1856 | 4½ | 100¾ à 101 bz. |
| dito 1857 | 4½ | 100¾ à 101 bz. |
| Staats-Schuld-Sch. | 3½ | 83½ bz. |
| Präm.-Anl. von 1855 | 3½ | 113¾ G. |
| Berliner Stadt-Obl. | 4½ | 100½ G. |
| Pfandbr. Kur- u. Neumärk. | 3½ | 85½ bz. |
| Pfandbr. Pommersche | 3½ | 84½ G. |
| Pfandbr. Posensche | 4 | — — |
| Pfandbr. dito | 3½ | 85 G. |
| Pfandbr. Schlesische | 3½ | — — — |
| Rentnbriefe Kur- u. Neumärk. | 4 | 92¼ G. |
| Rentnbriefe Pommersche | 4 | 92 bz. |
| Rentnbriefe Posensche | 4 | 91¼ bz. |
| Rentnbriefe Preussische | 4 | 91¼ G. |
| Rentnbriefe Westf. u. Rhein. | 4 | 93¼ bz. |
| Rentnbriefe Sächsische | 4 | 94 G. |
| Rentnbriefe Schlesische | 4 | 92 G. |
| Friedrichsd'or | — | 113½ bz. |
| Louisd'or | — | 109¼ bz. u. B. |
| Goldkronen | — | — — — |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Metall. | 5 | 80¼ B. |
| dito 54er Pr.-Anl. | 4 | 104¾ B. |
| dito Nat.-Anleihe | 5 | 82⅜ bz. u. G. |
| Russ.-engl. Anleihe | 5 | 108 etw. bz. u. G. |
| dito 5. Anleihe | 5 | 102¾ bz. |
| do.poln.Sch.-Obl. | 4 | 82¾ G. |
| Poln. Pfandbriefe | 4 | — — — |
| dito III. Em. | 4 | 87 G. |
| Poln. Obl. à 500 Fl. | 4 | 85½ B. |
| dito à 300 Fl. | 5 | 92½ B. |
| dito à 200 Fl. | — | 21¾ B. |
| Kurhess. 40 Thlr. | — | 40¼ G. |
| Baden 35 Fl. | — | 29¼ G. |

### Actien-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf. | 3½ | 82½ bz. |
| Aachen-Mastrichter | 4 | 53¾ à 54 bz. |
| Amsterdam-Rotterd. | 4 | 66 bz. u. G. |
| Bergisch-Märkische. | 4 | 83 bz. |
| dito Prior. | 5 | 102 B. |
| dito II. Em. | 5 | 102 B. |
| Berlin-Anhalter | 4 | 128¾ B. |
| dito Prior. | 4 | 91 bz. |
| Berlin-Hamburger | 4 | 109¼ G. |
| dito Prior. | 4½ | 102¼ G. |
| dito II. Em. | 4½ | 102 G. |
| Berlin-Potsd.-Mgdb. | 4 | 140½ bz. |
| dito Prior. A. B. | 4 | 89¼ B. |
| dito Lit. C. | 4½ | 98½ G. |
| dito Lit. D. | 4½ | 98 G. |
| Berlin-Stettiner | 4 | 120 bz. |
| dito Prior. | 4½ | 98 G. Ser. II. 86 bz. |
| Breslau-Freiburger | 4 | 116 bz. |
| dito neueste | 4 | 113 à 112 bz. |
| Köln-Mindener | 3½ | 148 à 147 bz. |
| dito Prior. | 4½ | 100¾ G. |
| dito II. Em. | 5 | 103¼ bz. |
| dito II. Em. | 4 | 86¾ G. |
| dito III. Em. | 4 | 86¾ G. |
| dito IV. Em. | 4 | 86¾ bz. |
| Düsseldorf-Elberf. | 4 | — — — |
| Franz.St.-Eisenbahn. | 5 | 201½à201à201½ bz. |
| dito Prior. | 3 | 272 bz. |
| Ludwigsh.-Bexbach. | 4 | 144 etw. bz. u. G. |
| Magdeb.-Halberst. | 4 | 199½ bz. |
| Magdeb.-Wittenb. | 4 | 38¾ bz. |
| Mainz-Ludwigsh. A. | 4 | 92 B. |
| dito dito C. | 5 | — — |
| Mecklenburger | 4 | 52⅞ etw. bz. u. B. |
| Münster-Hammer | 4 | — — — |
| Neisse-Brieger | 4 | — — — |
| Neustadt-Weissenb. | 4½ | — — — |
| Niederschlesische | 4 | 92 bz. |
| dito Pr. Ser. I. II. | 4 | 91¼ G. |
| dito Pr. Ser. III. | 4 | 90½ G. |
| dito Pr. Ser. IV. | 5 | 102¼ G. |
| Niederschl. Zweigb. | 4 | 84½ G. |
| Nordb. (Fr.-Wilh.) | 4 | 55¼ à 55 etw. bz. |
| dito Prior. | 4½ | — — — |
| Oberschlesische A. | 3½ | 142 à 142½ bz. |
| dito B. | 3½ | 131¾ bz. |
| dito C. | — | 142 à 142½ bz. |
| dito Prior. A. | 4 | — — — |
| dito Prior. B. | 3½ | 79 G. |
| dito Prior. D. | 4 | 88½ G. |
| dito Prior. E. | 3½ | 77½ G. |
| Oppeln-Tarnowitzer | 4 | 75½ à ¼ bz. |
| Prinz-Wilh. (St.-V.) | 4 | 64 bz. |
| dito Prior. I. | 5 | 99½ bz. |
| dito Prior. II. | 5 | 99½ bz. |
| Rheinische | 4 | 97½ B. |
| dito (St.) Prior. | 4 | 99¾ G. |
| dito Prior. | 4 | 86 G. |
| dito v. St. gar. | 3½ | 80½ bz. |
| Ruhrort-Crefelder | 3½ | 89 G. |
| dito Prior. I. | 4½ | 96 G. |
| dito Prior. II. | 4 | 85¾ G. |
| dito Prior. III. | 4½ | 95 G. |
| Russ. Staatsbahnen. | — | — — — |
| Stargard-Posener | 3½ | 96¾ bz. |
| dito Prior. | 4 | — — — |
| dito Prior. | 4½ | 98 G. |
| Thüringer | 4 | 125 B. |
| dito Prior. | 4½ | 100 B. |
| dito III. Em. | 4½ | 100 B. IV. Sr. 96 bz. |
| Wilhelms-Bahn | 4 | 57 à 56½ bz. |
| dito Prior. | 4 | 82½ G. |
| dito III. Em. | 4½ | 83¾ bz. |

### Preuss. und ausl. Bank-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Preuss. Bank-Anth. | 4½ | 142 etw. bz. u. B. |
| Berl. Kassen-Verein | 4 | — — — |
| Braunschw. Bank | 4 | 109¼ B. |
| Weimarische Bank | 4 | 104 etw. bz. u. B. |
| Rostocker „ | 4 | — — — |
| Geraer „ | 4 | 87 bz. |
| Thüringer „ | 4 | 77½ etw. bz. u. G. |
| Hamb. Nordd. Bank | 4 | 81 Klgt 82½ mehr.bz. |
| „ Vereins-Bank | 4 | 95 etw. bz. |
| Hannoversche „ | 4 | 100½ bz. |
| Bremer „ | 4 | 103 G. |
| Luxemburger „ | 4 | 85¾ bz. |
| Darmst. Zettelbank | 4 | 84½ bz. u. G. |
| Darmst. (abgest.) | 4 | 99¾ à 100 bz. (i.D.) |
| dito Berechtigung | — | — — — |
| Leipz. Creditb.-Act. | 4 | 79¾ bz. u. G. |
| Meininger „ | 4 | 85½ bz. |
| Coburger „ | 4 | 72½ bz. |
| Dessauer „ | 4 | 53½ à 55¼ bz. |
| Jassyer „ | 4 | 85 G. |
| Oesterr. „ | 5 | 119¼ à ¾ bz. u. G. |
| Genfer „ | 4 | 57½ bz. u. G. |
| Disc.-Comm.-Anth. | 4 | 106¼ à ½ bz. (i.D.) |
| Berl. Handels-Ges. | 4 | 86 bz. |
| Preuss. Handels-Ges. | 4 | 81½ G. |
| Schles. Bank-Verein | 4 | 86¾ G. |
| Minerva-Bergw.-Act. | 5 | 80½ etw. bz. (i.D.) |
| Berl. Waar.-Cred.-G. | 4 | 97 G. |

### Wechsel-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam | k. S. | 143½ bz. |
| dito | 2 M. | 142¼ bz. |
| Hamburg | k. S. | 151⅞ bz. |
| dito | 2 M. | 151⅛ bz. |
| London | 3 M. | 6. 20 bz. |
| Paris | 2 M. | 79½ bz. |
| Wien 20 Fl. | 2 M. | 95⅞ bz. |
| Augsburg | 2 M. | 102 G. |
| Breslau | — | — — — |
| Leipzig | 8 T. | 99¾ bz. |
| dito | 2 M. | 99 G. |
| Frankfurt a. M. | 2 M. | 56. 24 G. |
| Petersburg | 3 W. | 98⅝ bz. |

**Badiſche 50 Fl. Anleihe.** Serjen-Ziehung am 1. Februar 1858. 25 Serien: Nr. 10. 32. 58. 68. 73. 126. 136. 167. 174. 181. 183. 2 5. 307. 354. 378. 399. 436. 503. 530. 617. 796. 907. 914. 923. 994. Prämien-Ziehung am 1. September c.

---

**Induſtrie-Aktien-Bericht. Berlin,** 4. Febr. 1858.

Feuer-Verſicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br.* Berliniſche — — Boruſſia — — Colonia 1020 Br.* Elberfelder 200 Br.* Magdeburger 225 Gl.* Stettiner National- 104 Gl.* Schleſiſche 100 Br.* Leipziger 600 Br.* Rückverſicherungs-Aktien: Aachener 400 Br.* Kölniſche 103 Br.* Allgemeine Eiſenbahn- und Lebensverſich. 95 Br.* Hagelverſicherungs-Aktien: Berliner — — Kölniſche 101½ Br.* Magdeburger 52 Gl.* Ceres — — Fluß-Verſicherungen: Berlin. Land- u. Waſſer- 380 Br.* Agrippina 128 Gl.* Niederrheiniſche zu Weſel 200 Gl.* Lebens-Verſicherungs-Aktien: Berliniſche 450 Gl. (incl. Div.) Concordia (in Köln) 107½ Gl. (incl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfſchifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br.* Mühlheim. Dampf-Schlepp- 110 Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 80½ etw. bez. Hörder Hütten-Verein 129½ Br.* Gas-Aktien: Continental- (Deſſau) 100 Gl.*

* Die mit einem Stern verſehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt.

Die Börſe beharrte in ihrer matten Tendenz und mehrere Aktien wurden neuerdings billiger verkauft. — Von Neuſtädter Hütten-Aktien iſt etwas à 54% umgeſetzt worden.

---

**Berlin,** 4. Februar. **Weizen** 50—65 Thlr. — **Roggen** loco 38—38½ Thlr., 86 88pfd. 38—38⅛ Thlr. bez., Februar 37⅝—38 Thlr. bezahlt, 38 Thlr. Br., 37¾ Thlr. Gld., Febr.-März und März-April 37½—37¾ Thlr. bezahlt, Brief und Gld., Frühjahr 37½—37¾—37½ Thlr. bez., 38 Thlr. Br., 37¾ Thlr. Gld., Mai-Juni 38—38¼ Thlr. bez. und Gld., 38½ Thlr. Br.

**Hafer** 28—32 Thlr., Frühjahr 28 Thlr. bez.

**Rüböl** loco 12⅙ Thlr. Br., 12¹⁄₁₂ Thlr. Gld., Februar 12⅛—12⅙ Thlr. bezahlt, 12¼ Thlr. Br., 12¹⁄₁₂ Thlr. Gld., Februar-März 12¹⁄₁₂ Thlr. bezahlt, 12⅙ Thlr. Br., 12¹⁄₁₂ Thlr. Gld., April-Mai 12⅛—12¹⁄₂₄ Thlr. bez., 12⅓ Thlr. Br., 12¹⁄₁₂ Thlr. Gld.

**Spiritus** loco ohne Faß 17⅓—17½ Thlr. bez., Februar und Februar-März 17½—17¾ Thlr. bez., 17¾ Thlr. Br., 17½ Thlr. Gld., März-April 18—18⅛ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., April-Mai 18½—18⅞ Thlr. bezahlt, 18¾ Thlr. Br., 18½ Thlr. Gld., Mai-Juni 19 Thlr. bez. und Gld., 19¼ Thlr. Br., Juni-Juli 19½—19¾ Thlr. bezahlt, 19¾ Thlr. Br., 19½ Thlr. Gld.

Weizen ſtill. — Roggen loco und Termine gefragt und höher bezahlt. — Rüböl matt und billiger verkauft. — Spiritus in günſtiger Stimmung einſetzend und etwas höher bezahlt, ſchließt wieder matter; gek. 50,000 Quart.

---

≙ **Breslau,** 5. Februar. [Produktenmarkt.] Feſter für alle Getreidearten, bei ziemlicher Kaufluſt, doch nicht höher. — Oelſaaten ohne Aenderung. — Kleeſaaten hatten zu beſtehenden Preiſen einigen Umſatz, Angebot gut. — Spiritus behauptet, loco 7¹⁄₁₂, Febr. 7⁵⁄₁₂ G.

Weißer Weizen 60—63—65—67 Sgr., gelber 57—59—62 64 Sgr. — Brenner-Weizen 48—50—52—54 Sgr. — Roggen 38—40—42—43 Sgr. — Gerſte 35—37—39—41 Sgr. — Hafer 29—31—32—33 Sgr. — Kocherbſen 58—60—63—66 Sgr., Futtererbſen 48—50—52—54 Sgr., Wicken 54—56 bis 58—60 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 107—109—111—113 Sgr., Winterrübſen 90—94—96 bis 98 Sgr., Sommerrübſen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleeſaat 14⅓—15—15½—16½ Thlr., weiße 15—16½—18½ bis 19½ Thlr., Thymothee 10—10½—11—11½ Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: E. Zäſchmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.